

Auf der Route der Glaubensflüchtlinge

Wandern im Marburger Land, Teil 5: Tour bietet Einblicke in die Geschichte der Hugenotten und Waldenser

Interessante geschichtliche Eindrücke und das Naturidyll der Franzosenwiesen – eine Etappe auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad mit Start in Schwabendorf hat viel zu bieten.



von Gerd Daubert

Rauschenberg-Schwabendorf. Im September 2013 wurde der Hugenotten- und Waldenserpfad durch den Europarat als Europäische Kulturroute ausgezeichnet. Er führt von der Region Dauphiné in Südfrankreich und dem Piemont über die Schweiz und Süddeutschland auf dem realen historischen Fluchtweg bis nach Bad Karlshafen in Nordhessen.

In unserer Region verläuft der Pfad entlang des Lahn-Dill-Berglandpfades und des Burgwaldpfades, die Hugenotten- und Waldenserorte Schwabendorf, Hertingshausen, Todenhausen, Wiesenfeld und Frauenberg werden durch Rundwege an den Hauptweg angebunden. Die Etappe von Schwabendorf zum Christenberg habe ich mir zum Wandern ausgesucht, weil dort interessante geschichtliche Orte zu finden sind.

In Schwabendorf, am Daniel-Martin-Haus, dem Dorfmuseum, treffe ich mich mit Gerhard Badouin, einem Vorstandsmitglied des Vereins Hugenotten- und Waldenserpfad und ehemaliger Vorsitzender des Arbeitskreises für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf. Das Museum, das sehr lebendig und interessant die Dorfgeschichte, das bäuerliche Leben und traditionelles Handwerk und Gewerbe dokumentiert, ist mir von früheren Besuchen gut bekannt. Für Wanderer, die oft außerhalb der Öffnungszeiten vorbeikommen, ist der Touch-Screen-Informationspunkt außen am Museumsgebäude eine wertvolle und interessante Quelle. Er liefert Eindrücke vom Hugenotten- und Waldenserpfad, informiert über die Rundwege und die Franzosenwiesen.

Gemeinsam starten Gerhard Badouin und ich zur Wanderung. An einer Begrüßungstafel vorbei, über die Bundesstraße 3 hinweg, biegen wir am Abzweig nach Hertingshausen nach Westen ab und umrunden die Siedlung Bracht, den bewal-



den Heidelbeer und Waldboden

Auf einem Forstweg erreichen wir die Tümpelquelle des Drusenborn. Wir unterhalten uns über das Leben der Schwabendorfer Hugenotten- und Waldenserkolonisten in den zurückliegenden Jahrhunderten. Von der Landwirtschaft in der ursprünglich nur 100 Hektar großen Gemarkung konnten die Familien kaum leben. Verdienstmöglichkeiten bot vor allem die Strumpfwirkerei. Aber auch Wälder wurden zur Hutung genutzt, was oftmals zu Konflikten mit der Obrigkeit führte – um 1850 sogar zu Handgreif-

lichkeiten, mit der Folge, dass Männer ins Gefängnis mussten und Frauen und Kinder zu Hause große Not litten.

Wir kommen auf dem Weg entlang des Roten Wassers gut voran und erfreuen uns an der aufblühenden Natur. Über die Herrenbrücke in einem Bogen um den Kleinen Badenstein herum erreichen wir die Franzosenwiesen, können einen ersten Blick in das Wiesenareal werfen und beschließen, auf zwei Sitzrollen zu versperren. Wenige Meter weiter, am Rand eines Sandweges, hat Gerhard Badouin eine Tafel „Die Franzosenwiesen im Burgwald – ein historischer Kalender“ aufgestellt. Dort ist zu lesen, dass 1725 die Brücher Wiesen erstmals gegen einen Pachtzins für sechs Jahre den französischen Kolonisten zur Nutzung überlassen wurden, erst ab 1847 wurden sie als Franzosenwiesen bezeichnet. Gerhard Badouin berichtet, dass die Heuernte früher sehr zeitraubend und mühselig war, zudem musste bis etwa 1800 zuerst eine herrschaftliche Scheune zur winterlichen Wildfütterung gefüllt werden. Heute befinden sich die Franzosenwiesen ganz überwiegend im Eigentum des Landes Hessen, nur etwa 20 Private haben hier noch Besitz. Auf der Westseite der Franzosenwiesen steht ein Pult mit Informa-

tionen über das Naturschutzgebiet. Auf der anderen Wegete hat sich angrenzend eine Flachwasserzone gebildet, auf der sich augenscheinlich zwei Nilgänse sehr wohl fühlen. Auf einem leicht geschwungen verlaufenden Forstweg wandern wir weiter, an der Kellerhütte vorbei, gelangen zu dem Naturschutzgebiet Nebeler Hintersprung mit Teich und Tümpeln, und gehen zum Wegekreuz Umdraht. Hier beginnt ein landschaftlich außer-

ordentlich schöner Waldpfad, auf einem Bergrücken verlaufend, mit sehr abwechslungsreichen Waldabschnitten und vielen Heidelbeersträuchern. Wir wandern im Sonnenschein auf weichem, federnem Waldboden und verspüren ein Wohlgefühl und Entspannung für Füße und Beine. So erreichen wir am Christenberg die Europäische Kulturroute Hugenotten- und Waldenserpfad und beenden unsere Wanderung im Waldgasthaus. Hier kann man die vielen Eindrücke nochmals vertiefen oder einfach nur ausspannen, denn für die Rückreise müssen wir noch etwa 45 Minuten nach Münchhausen laufen.

Vielfältige Eindrücke vom Burgwald als Wirtschafts- wie als Naturschutzgebiet erhalten Wanderer auf dem Weg zu den Franzosenwiesen (oben).

Region
Burgwald-Ederbergland

Strecke
16,8 Kilometer

Höhenlage
240 bis 387 Höhenmeter

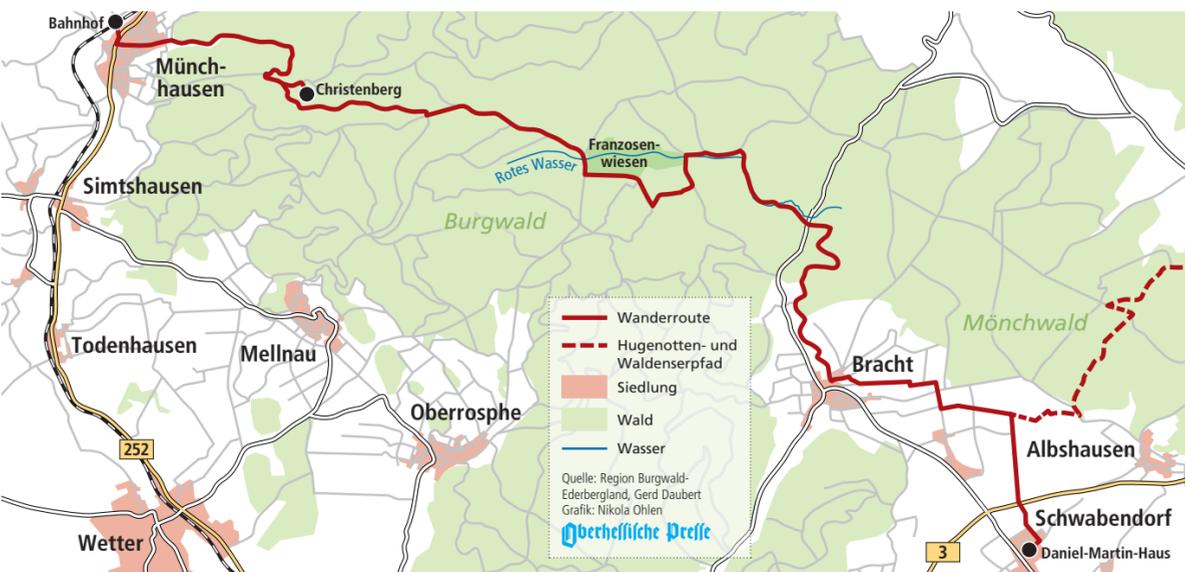
An- und Abreise
Mit dem Pkw nach Schwabendorf – von Münchhausen mit der Bahn zurück zum Start; ÖPNV-Verbindungen bei der RMV-Fahrplanauskunft

Dauer 3 bis 4,5 Stunden
drei Stunden (geübte Wanderer),
viereinhalb Stunden (Genusswanderer)

Tipps
Proviant mitnehmen; an einer
geführten Wanderung teilnehmen –
Infos unter www.ak-schwabendorf.de

Wanderkarte
Wanderkarte: www.hugenottenwaldenserpfad.eu/wanderkarten

Besondere Eindrücke
Schwabendorf mit Dorfmuseum;
Weg entlang des Roten Wassers;
Franzosenwiesen und ihre Historie



MARBURG-INFO

Bühnenstück

Marburg. Das Hessische Landestheater, Am Schwanhof, führt morgen um 19.30 Uhr das Bühnenstück „Warum läuft Herr R. Amok?“ von Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler auf der Bühne des Theaters auf. (r)

Mittwochsführung

Marburg. Die öffentliche Mittwochsführung „Gang durch die Altstadt“ startet morgen um 15 Uhr am Brunnen auf dem Marktplatz. (r)

Kompetente Komik

Marburg. In der Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Straße 2a, gibt es am Freitag, 23. Mai, um 20 Uhr „Kompetente Komik – Helge und das Udo, sonst macht's ja keiner“. (r)

Lead Zeppelin

Marburg. Ein Konzert mit „Lead Zeppelin – a Tribute to Led Zeppelin“, beginnt am Freitag, 23. Mai, um 20 Uhr im „Till Dawn“, Temmlerstraße 7. (r)

Überschlag im Straßengraben

Wetter. Schwere, jedoch keine lebensgefährlichen Verletzungen hat ein Autofahrer bei einem Unfall am Sonntagnachmittag auf der Kreisstraße 123 erlitten. Der Senior aus dem Hinterland befuhr gegen 15 Uhr mit seinem VW Golf die Ortsumgehung Wetter in Richtung Amönau und kam am Ausgang einer Linkskurve nach rechts von der Straße ab. Dabei fuhr der ältere Mann teilweise parallel zur Straße durch den Straßengraben, überfuhr ein Verkehrsschild und überschlug sich. Der Verletzte wurde von der Feuerwehr aus dem auf dem Dach liegenden Wagen geschneit und zur weiteren Behandlung in die Uni-Klinik gebracht. An dem Golf entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

Die Polizei ordnete bei dem Fahrer, der möglicherweise alkoholisiert unterwegs war, eine Blutentnahme an. Für die Bergungsarbeiten war der Unfallort anderthalb Stunden gesperrt. (r)

So erreichen Sie uns:
in Frankenberg

Telefon 06451-72 13-
-41: Malte Glotz (gl)
-43: Tobias Treude (tt)
-44: Mark Adel (da)
-45: Andrea Pauly (apa)
-47: Patricia Kutsch (pk)
-48: Marco Steber (ste)

Das FZ-Redaktionssekretariat erreichen Sie unter 7213-50
Fax Redaktion: 06451-72 13-99
E-Mail: fz@wlv-fz.de

wlv-fz.de Frankfurter Zeitung

Auf Blitz folgt Unfall

Lahtal-Goßfelden. Mit überhöhter Geschwindigkeit und alkoholisiert ist eine Frau am Samstag von Marburg in Richtung Biedenkopf unterwegs gewesen. Zunächst wurde die 24-Jährige wegen überhöhter Geschwindigkeit mit ihrem Opel Kombi in der Marburger Straße gebremst. Kurz danach krachte die junge Frau auf einen am rechten Straßenseite geparkten Ford Ka. Der abgestellte Wagen wurde durch die Wucht des Aufpralls auf den Bürgersteig und in der Folge gegen eine Steinmauer geschoben. Die Fahrerin erlitt bei dem Unfall gegen 2.35 Uhr leichte Verletzungen. Die Polizisten stellten den Führerschein der stark alkoholisierten Frau sicher und veranlassten eine Blutentnahme. Der Schaden beläuft sich auf 8500 Euro. (r)

DIE SERIE

1. Burgwaldpfad (Burgwald)
2. Postraubrouten (Lahn-Dill-Bergland)
3. Rotes Wasser (Burgwald)
4. „Sagenhaftes Schächerbachtal“ (Stadt Homberg)
5. Hugenotten- und Waldenserpfad (Burgwald)
6. Drachenflug (Burgwald)
7. Lahnwanderweg Marburg – Fronhausen (Marburger Land)
8. Eibenhardtspfad (Burgwald)